

"E Guete...!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527203>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sichtes und ausatmen. Mehrmals wiederholen.

2. Aufstützen der Hände auf dem Trep-
penabsatz. Beinbewegung. Korrigieren
der Beinbewegung! Der Rumpf
muß gerade bleiben.

II. Schwimmen unter Wasser.

1. Hechtschießen (die Knaben nennen es
„Pfeil“) zum Beckenrand hin. Möglichst
lange gestreckt unter Wasser bleiben.
2. Hechtschießen vom Beckenrand weg.
Ausgangsstellung auf dem Boden des
Beckens ganz am Rande. Bei ängst-
lichen Schülern steht der Lehrer oder
ein Kamerad etwa 2—3 Meter vom
Rande weg und fängt sie an den Ar-
men auf.
3. Hechtschießen von der ersten Stufe des
Beckenrandes. Beim Abstoßen tief in
die Knie gehen! Verbinden mit Bein-
bewegung. Aengstlichen Schülern muß
noch Hilfe gestanden werden.
4. Hechtschießen von der zweiten Stufe
des Beckenrandes. Armbewegung.
Beine bleiben gestreckt.
5. Hechtschießen vom Beckenrand aus.
Ausgangsstellung über dem Wasser-
spiegel. Arm- und Beinbewegung.

III. Schwimmen über Wasser.

Der Schüler übt das Unterwasser-
schwimmen, bis das Zusammenspiel der
Arm- und Beinbewegungen erreicht ist
und es ihm gelingt, das Gesicht zeitweise
über Wasser zu heben. Ständige Kon-
trolle der Körperhaltung (Rumpf ge-
streckt, nicht einsacken!) und der Beinbe-
wegung! Nach und nach soll der Atem
richtig reguliert werden.

Albert Zoller.

Schweizer Schulfunk

Freitag, den 19. Juni, 10.20—10.50.
Paul Eipper erzählt! In diesen Tagen hat
Paul Eipper, der grosse Tierkenner und gefeierte Au-
tor so vieler Tierbücher (u. a. „Die gelbe Dogge
Senta“ und „Freund aller Tiere“) auf einer Vortrags-
reise unser Land besucht. In Bern haben ihm kürz-
lich an einem Nachmittag 1200 Kinder zugejubelt.
Der begnadete Schilderer, dessen Erzählkunst von
unnachahmlicher Frische und Unmittelbarkeit ist,
wird im Schulfunk zeigen, wie es ihm gelang, Mur-
meltiere, Biber und Elche zu belauschen und auf den
Film zu bannen.

Die Sendung ersetzt die auf später
verschobene von der „Calanda auf
hoher See“.

G.

Lehrerin und weibliche Erziehung

„E Guete . . .!“

Eine Zehnjährige rief es einer Lehrerin zu,
als sie diese mit einem kleinen Znüniibrot
ins Lehrerinnenzimmer treten sah. Es war
gewiss gut gemeint, aber dennoch empfand
man es als kleine Formlosigkeit, die sich die
Schülerin erlaubte. Jedenfalls aber war es
ein Zeichen von verlorengegangenem Takt-
gefühl, das in der Schule immer mehr zu
Tage tritt.

Item, der nachfolgende Artikel, der vor
kurzem im Organ des Club Hrotsvit stand,
fiel mir ein, und ich dachte, es sei
wohl angebracht, ihn auch in unserm Organ
einmal einer breiteren Leserschaft vorzuführen.
Es heisst dort:

„Gutes Benehmen — Lehrfach in der Türkei.

Einem Erlass des türkischen Unterrichtsmini-
steriums zufolge, wurde in sämtlichen türki-

schen Schulen und Erziehungsanstalten der Unterricht der Kinder im guten Benehmen als Pflichtfach eingeführt. Seit der grossen politischen und sozialen Umwälzung, die vor zwei Jahrzehnten in der Türkei begann und in dem gewaltigen Reformwerk Kemal Atatürks ihre Krönung fand, haben die alten Höflichkeitsregeln und gesellschaftlichen Sitten der Türken immer mehr an Geltung verloren. Die junge türkische Generation aber, deren Eltern noch in überlieferten Vorstellungen befangen sind, zeigt in ihrem Gebaren und Benehmen so manche Unsicherheit. Um dem abzuhelpen, wird jetzt den Kindern in der Schule eingeprägt, wie sie zu grüssen haben, wie sie bei Tisch Messer und Gabel handhaben sollen und welches Verhalten bei Besuchen und Festlichkeiten geboten ist." —

Das Blatt fährt dann weiter:

„Vielleicht wäre ein solches Lehrfach auch anderswo kein Ueberfluss, nicht bloss an Primarschulen, sondern auch „weiter oben“, wo zwischen Wissen und Sich-Benehmen nicht selten eine bitterböse Diskrepanz Platz gegriffen hat. Es handelt sich dabei nicht im geringsten um Vornehmtun, sondern um jene elementare Erziehung, die als Ausfluss steter, innerer Rücksichtnahme die Gewohnheit wahrer Höflichkeit erzeugt.

Die Frau und Mutter oder die Schwester haben es in der Hand, die jungen Leute so zu erziehen, dass sie für ihre spätere Umgebung nicht Rüpel, sondern Männer werden, denen gerne Respekt entgegengebracht wird. Wenn dieses Erziehungserfordernis in Bildungsanstalten als Nebensächlichlichkeit verachtet und vernachlässigt wird, so werden wir nach und nach eben unter das Kulturniveau der Türkei absinken, denn Ungehobeltheit im Benehmen ist der sichere Gradmesser der innern Unkultur. Die Idee der „Kulturwahrung“ ist bis zum Ueberdruss abgeleiert worden. Kultur aber ohne innere Herzensbildung ist eine hohle Schelle, wie es der Korintherbrief klipp und klar umschreibt. Wäre es nicht eine schöne Aufgabe für ein Land, das im Frieden leben darf, gewisse Lebensformen sorgfältig zu hüten, weil sie im Grunde nichts als echte Nächstenliebe und selbstlose Rücksicht bedeuten und überdies der heranwachsenden Jugend als wert-

beständiges Qualitätsgut mit ins Leben hinausgegeben werden kann?“ (Nes.)

VKLS

Mitteilung! Sehr geehrte Kolleginnen, reservieren Sie sich jetzt schon den 5./6. September für die Delegierten- und Generalversammlung des Vereins kathol. Lehrerinnen der Schweiz in Basel. — Wir Baslerinnen freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme und laden Sie freundlichst ein.

Sektion „Luzernbiet“ des VKLS

Unsern lieben Kolleginnen sei mitgeteilt:

Die diesjährige Wallfahrt nach Sachseln findet statt am 28. Juni 1942, und zwar bei jeder Witterung. Die Lehrerinnen werden sich, so hofft der Vorstand, zahlreich einfinden. Wir wollen tatkräftig bitten, der grosse Friedensstifter vom Ranfte möge unser Land vor Krieg, Hunger und Krankheit verschonen und er möge der furchtbaren Geissel des Krieges bald von Gott Einhalt erleben.

Die Generalversammlung wird anlässlich der goldenen Jubelfeier des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, die am 19. und 20. Juli in Luzern stattfindet, abgehalten werden. Auch für diese zwei Tage seien die katholischen Lehrerinnen eindringlich und herzlich eingeladen. Spezielle Einladungen sowohl für die Wallfahrt wie für die beiden Tagungen vom Juli werden folgen.

Ausschreibung von Turnkursen 1942 für kathol. Lehrerinnen und Lehrschwestern

Der Schweiz. Turnlehrerverein veranstaltet im Auftrag des Eidg. Militärdepartementes folgende Kurse:

1. Einführungskurs ins Mädchenturnen in Luzern, 27. Juli bis 1. August.
2. Einführungskurs ins Mädchenturnen in Monthey, Anfang August, 6 Tage Dauer.
3. Einführungskurs ins Mädchenturnen in Rorschach, Anfang August, 6 Tage Dauer.
4. Einführungskurs im Oberwallis, im September, 6 Tage.

Bemerkungen siehe hinten unter „Mitteilungen“ (allg. Ausschreibung).

Die Turnkommission
des Kathol. Lehrervereins der Schweiz.